

VFT-Jahresauswertung 2019

Der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) prüft seit 1990 in Form von Warentests das in Deutschland eingesetzte Mischfutter. Die Prüfung umfasst Allein- und Ergänzungsfutter (ausgenommen Mineralfutter) für die in Deutschland am Markt befindlichen Produkte/ Futtertypen für Rinder, Schafe, Schweine, Legehennen und Pferde; das heißt auch Futter mit Herstellung im Ausland.

Nach fachgerechter Probenahme durch ausgebildete Probenehmer erfolgt eine analytische Untersuchung in akkreditierten Prüflaboren. Die VFT-Warentestprüfung umfasst zwei Teile:

- Deklarationskontrolle der Energie- und Nährstoffgehalte (Berücksichtigung amtlicher Toleranzen)
- eine fachliche Bewertung

Die „Qualität“ der Fütterungshinweise (Aussagefähigkeit, Bezeichnung und Fütterungshinweis) wird mit in die Beurteilung einbezogen.

Die bewerteten Prüfergebnisse werden mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage (www.futtermitteltest.de) veröffentlicht. Landwirte, Berater u. a. Interessierte werden damit über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

Prüfumfang im Jahr 2019

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfüttertests wurden 2019 vom VFT die Ergebnisse in 115 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht. Diese beinhalteten insgesamt 1.107 ausgewertete Mischfuttermittel.

Für die einzelnen Futtertypen wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp festgesetzt, je nach Bedeutung (Umsatz) und Höhe der Anforderungen (Nährstoffe). Die geprüften Mischfutter für Schweine sowie die für Rinder + Schafe umfassen jeweils 43,6%, für Geflügel 8,9% und für Pferde 3,8% der geprüften Proben.

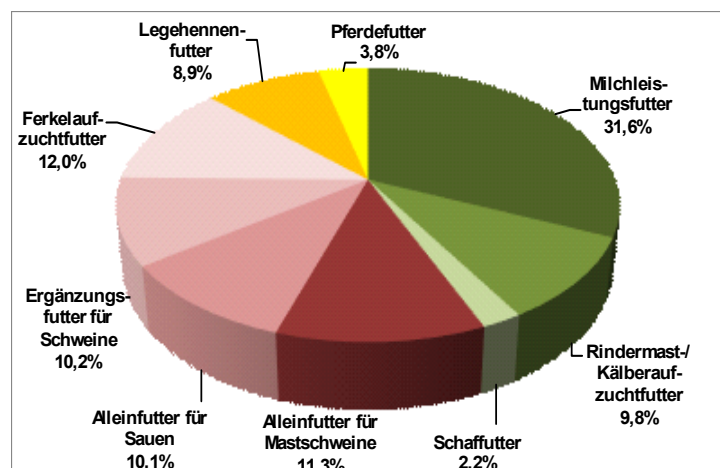


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Im Rahmen des ersten Prüfungsteils werden die deklarierten Werte mit den analytisch bestimmten Nährstoffgehalten (und dem daraus errechneten Energiegehalt) verglichen. Für die verschiedenen Futtertypen/Zieltiere sind unterschiedliche Angaben Pflicht, einige andere Angaben sind freiwillig (z.B. Energie). Der Prüfumfang ist beim VFT je nach Futtertyp ebenfalls unterschiedlich.

Bei 1.107 Proben wurden insgesamt 8.698 Analyseergebnisse mit der Deklaration verglichen (im Mittel 7,9 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Wie im Vorjahr konnte der überwiegende Teil der deklarierten Werte bestätigt werden. Lediglich 1,7% der geprüften Deklarationen waren nicht in Ordnung (2018: 2,2%, 2017: 3,3%). Damit wird wieder eine sehr gute Deklarationseinhaltung bestätigt, die noch besser als in den Vorjahren ist. Die Abweichungen betrafen 120 Futter (10,8%). Wie in den Vorjahren wies ein kleiner Teil der Futter mehrere Abweichungen (21 Proben = 1,9%; Vorjahr: 37 Proben = 3,0%) auf.

Für die einzelnen Parameter war die Fehlerquote unterschiedlich – zwischen 0,0 % und 4,3 %. Die Beanstandungsquote ist v.a bei Rohprotein, Rohfett und Energie gegenüber dem Vorjahr verbessert. Bei Rohfett, Rohfaser, Methionin, Calcium und Energie überwogen die Abweichungen zur unterschreitenden Seite, bei Rohasche und Rohprotein zur überschreitenden Seite.

Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges für einzelne Parameter wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (Magnesium, Natrium, Kupfer, Zink, Selen) zusammengefasst (= sonstiges). Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern (2019 / 2018)

| Parameter | Analysen n | Abweichungen im Jahr 2019 | | | | in % | 2018 (%) |
|------------|---------------|---------------------------|-----|-----|-----|------|----------|
| | | n ↓ | n ↑ | n | | | |
| Rohasche | 1.107 | 9 | 21 | 30 | 2,7 | 3,2 | |
| Rohprotein | 1.107 | 3 | 12 | 15 | 1,4 | 2,5 | |
| Rohfett | 1.107 | 15 | 3 | 18 | 1,6 | 2,3 | |
| Rohfaser | 974 | 9 | 6 | 15 | 1,5 | 1,2 | |
| Energie | 961 | 41 | 0 | 41 | 4,3 | 5,9 | |
| Lysin | 531 | 0 | 1 | 1 | 0,2 | 0,6 | |
| Methionin | 277 | 11 | 0 | 11 | 4,0 | 1,8 | |
| Calcium | 1.100 | 6 | 3 | 9 | 0,8 | 1,6 | |
| Phosphor | 1.099 | 0 | 1 | 1 | 0,1 | 0,1 | |
| sonstiges | 428 | 1 | 3 | 4 | 0,9 | 1,7 | |
| Summe | 8.698 | 95 | 50 | 145 | 1,7 | 2,2 | |

Bei Energie und Methionin waren Unterschreitungen der Deklaration mit 4,3 bzw. 4,0 % relativ häufig. Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Energie- und Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und so Unter- und Überversorgungen vermeiden. Es sollte daher eine besser zutreffende Energie-Deklaration von den Herstellern erwartet werden!

Ergebnis der fachlichen Bewertung

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich zu den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck der Futter für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerte = Deklaration/ Empfehlungen der GfE bzw. DLG). Dabei werden einzelne Abweichungen je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, Saugferkel, Jungsauen, Junghennen und um Spezialfutter für den kurzzeitigen Einsatz/ spezielle Ergänzungen (Vorlegefutter, Besamungsfutter etc.). Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Die abschließend bewerteten 1.053 Futter wurden den Qualitätsstufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung. Diese wurde von 79,2 % der Proben (2018 = 76,9 %, 2017 = 78,5 %, 2016 = 80,6 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 10,6 und 10,3 % der Proben vor (Vorjahre 2018 - 2016: 12,1 %, 9,8 %, 10,4 % leichte bzw. 10,1 %, 11,6 %, 9,0 % deutliche Abwertungen). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste nicht vorgenommen werden. Insgesamt gibt es nach einem Trend zu mehr Abwertungen in den letzten Jahren anscheinend jetzt einen kleinen Umschwung.

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf. Es werden unterschiedliche Niveaus der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen deutlich. Während Ferkelfutter wegen der höchsten Anforderungen an den Energie- und Nährstoffbedarf generell deutlich häufiger auffallen und ein Fünftel bis ein Viertel der Futter abzuwerten waren und Schaffutter als erst seit wenigen Jahren geprüfte Produkte noch Schwächen in Nährstoffausstattung und Fütterungshinweisen zeigen, erreichen Milchleistungsfutter sowie Alleinfutter für Mastschweine und Sauen generell höhere Anteile mit bester Bewertung. Bei den genannten Futtertypen mit „Problemen“ zeigen sich jedoch seit Jahren deutliche Verbesserungen.

Im Bereich der Schweinefutter sind allerdings seit einigen Jahren Produkte ohne Energieangabe im Angebot (nach spezieller Konzeption), die aufgrund dieser fehlenden Information abgewertet werden müssen und damit im Schweinebereich die Häufigkeit von Abwertungen erhöht haben.

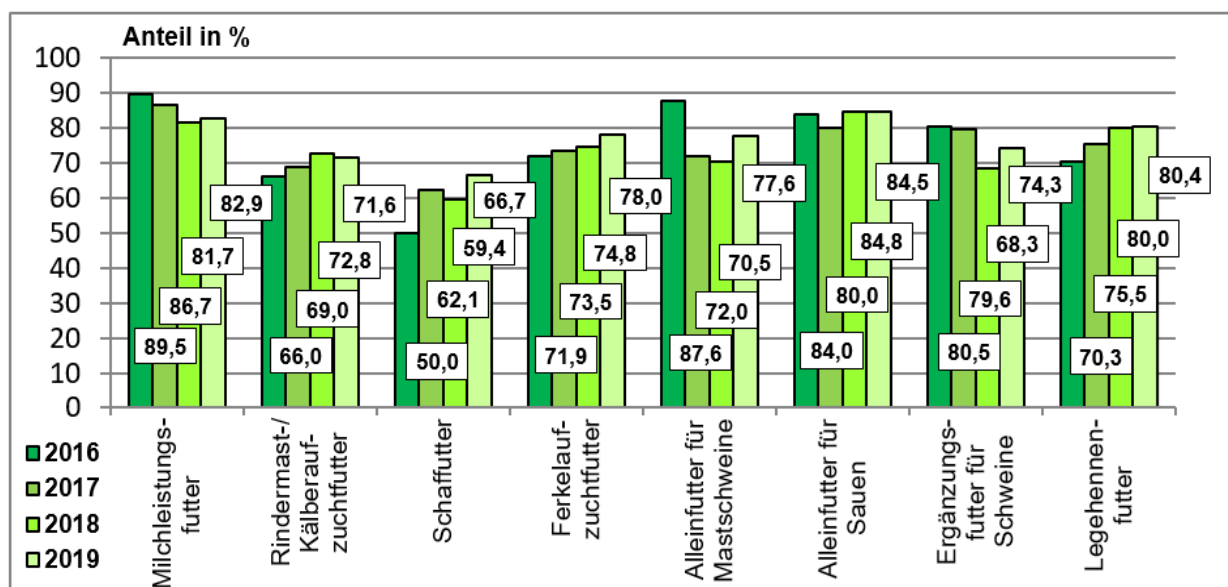


Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Beim Rinderfutter (inkl. Schaffutter) erreichten 79,5 % (Vorjahre 78,2 %; 81,3 % bzw. 82,2 %) die beste Bewertung – besser als im Vorjahr aber schlechter als in 2016+2017. Bei einzelner Betrachtung zeigt sich eine Verschlechterung beim Kälber- und Rindermastfutter sowie eine Verbesserung bzw. deutliche Verbesserung bei den Milchleistungsfuttern und Schaffuttern.

Bei Schweinefutter zeigte sich eine Verbesserung gegenüber den zwei Vorjahren. Die beste Bewertung wurde bei 78,6 % der Futter erreicht (Vorjahre 74,8 %; 76,1 % bzw. 81,1 %). Dies ist insbesondere durch bessere Bewertungen bei Mastallein- und Ergänzungsfutter sowie Ferkelaufzuchtfutter bedingt. Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Das Ergebnis liegt mit 80,4 % ohne Abwertung wie im Vorjahr etwas besser als in den Vorjahren. Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

Die Zusammensetzung des Mischfutters (Anteile verschiedener Futtermittel) ist neben den Inhaltsstoffen ebenfalls relevant. Insbesondere die Verdaulichkeit/ Verfügbarkeit einzelner Nährstoffe, v.a. auch moderner Parameter, die noch nicht standardmäßig untersucht werden können, ist hier zu nennen. Auch auf die Akzeptanz des Futters (Schmackhaftigkeit etc.) hat die Zusammensetzung Einfluss. Bei Auswertung der Form der Deklarationsangaben der im VFT-Warentest geprüften Futter ist festzuhalten, dass der Anteil der freiwillig genannten Angaben zur Zusammensetzung seit Jahren sinkt und 2019 mit 24 % ungefähr auf der Höhe der Vorjahre (25,6 %, 24,0 %) liegt.

Fazit

Die im Jahr 2019 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten bei der Deklarationseinhaltung ein sehr gutes Qualitätsniveau, was noch besser als in den Vorjahren ist (Bestätigung in 98,3 % der Fälle, Vorjahre 97,8 %/ 96,7 %). Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt im Mittel der Futtertypen mit 79,1 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) etwas besser als in den zwei Jahren zuvor (76,9 %, 78,5 % bzw. 80,6 %).

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind bei einzelnen „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben. Dies betrifft einerseits die Fütterungshinweise (Einsatzzweck, Einsatzzeitpunkt, Menge), andererseits die Inhaltsstoffe (Einhaltung Deklarationen, Richtwerte). Nur mit entsprechender Kennzeichnung (Bezeichnung, Fütterungshinweis, Energieangabe) ist dem Tierhalter eine Futterauswahl möglich, die zu seinem Tierbestand und zu seiner Füttersituation passt.